

Baden-Württemberg-Stipendium - Erfahrungsbericht über mein Auslandssemester in Guadalajara, Mexiko



Erfahrungsbericht von: David Kreuzer

Partneruniversität: Tecnológico de Monterrey, Campus Guadalajara (Mexiko)

Heimuniversität: Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft

Zeitraum des Auslandssemesters: August 2019 – Dezember 2019

Das Wintersemester 2019 habe ich an der Universität „Tecnologico de Monterrey“ am Campus Guadalajara im Bundesstaat Jalisco in Mexiko verbracht. Im folgenden Bericht werde ich meine Erfahrungen zur Vorbereitung, zur Ankunft in Mexiko, über das Hochschulsesemester sowie Eindrücke über die mexikanische Kultur und Reisen in Mexiko schildern. Zum jetzigen Zeitpunkt bin ich bereits wieder nach Deutschland zurückgekehrt und blicke auf das abgeschlossene Auslandssemester zurück. Zusammenfassend würde ich jedem, der die Möglichkeit hat, empfehlen ein Auslandssemester zu absolvieren. Während dieser Zeit lernt man nicht nur viele Menschen aus aller Welt kennen und knüpft Kontakte, sondern man hat auch die Möglichkeit in eine fremde Kultur einzutauchen und diese ein halbes Jahr lang kennenzulernen.

Ich habe mich für Mexiko entschieden, da ich in ein spanisch-sprechendes Land gehen wollte und außerdem über Mexiko viel positives von Kommilitonen gehört habe. Nach kurzer Recherche hat sich Mexiko – das Land von Tacos, Tequila, Meer, Sonnenschein und Mayas – als bevorzugtes Ziel für mein Auslandssemester etabliert.

Vorbereitungen für das Auslandssemester

Immatrikulation an der Tec:

Da die Hochschule Karlsruhe sehr gute Kontakte zur Tec de Monterrey pflegt, genügte es, Herrn Schwarz vom Akademischen Auslandsamt zu informieren, dass ich gerne ein Auslandssemester in Guadalajara absolvieren würde. Nach erfolgter Nominierung durch Herrn Schwarz musste ich lediglich noch online Informationen eingeben und die Bewerbung an die Gasthochschule abschicken. Diese Bewerbung wurde auch schnell angenommen. Außerdem muss man bereits im Vorfeld online die Kurse auswählen, die man in Mexiko besuchen möchte. Da dieses Verfahren nach first-come-first-serve Prinzipien abläuft empfehle ich, die Kurswahl möglichst schnell nach erhaltenem Link zu erledigen. Ich habe mir Zeit bis zur Deadline gelassen und deshalb waren einige Kurse bereits belegt.

Wohnungssuche

Ich habe mir bereits im Vorfeld über die Website „roomgo“ ein Zimmer gesucht, viele andere Austauschstudenten haben sich erst vor Ort um die Wohnungssuche gekümmert. In diesem Fall sollte man aber bereits ein paar Tage vor Semesterbeginn anreisen, damit man bessere Chancen auf ein Zimmer hat, da natürlich sehr viele Austauschstudenten zum gleichen Zeitpunkt ankommen.

Der Vorteil von einer Zimmersuche vor Ort ist natürlich, dass man das Haus besichtigen kann und über den Zustand des Hauses bescheid weiß. Ich war mit meinem im Vorfeld organisiertem Haus nicht zufrieden, da es sehr alt und dunkel war, jedoch konnte ich das Zimmer noch wechseln.

Es stellt sich auch die Frage, ob man nah zur Uni oder nah zur Stadt wohnen möchte, denn der Campus befindet sich ca. 15km außerhalb des Zentrums. Ich habe mich für eine campusnahe Wohnung entschieden, da der Weg zur Uni von der Stadt aus sehr mühsam sein kann. Außerdem haben die meisten Austauschstudenten nah zum Campus gewohnt. Mietpreise liegen zwischen 250€-400€, dafür hat man oft aber auch einen Pool.

Visum

Um ein Visum muss man sich im Vorfeld nicht kümmern, da man bei der Einreise nach Mexiko ein Touristenvisum über 180 Tage ausgestellt bekommt, was den Zeitraum des ganzen Semesters abdeckt.

Leben in Guadalajara

Alltag an der Universität

Der Campus der Tec ist beeindruckend. Es gibt ein Schwimmbad, Basketballfeld, Fußballfeld und mehrere Tennisplätze. Generell gibt es auch neben den Vorlesungen kostenlose Angebote von Kochkursen, Tanzkursen oder Sporttraining. Ich habe zweimal pro Woche Tennis gespielt, was ein gelungener Ausgleich war. Außerdem gibt es Hängematten, Sitzcken und eine Bibliothek, in welchen man die Zeit zwischen Vorlesungen gut überbrücken kann. Die Vorlesungen sind anders als in Karlsruhe aufgebaut. Jedes Fach hat zwei Zwischenprüfungen („partials“) und eine Abschlussprüfung. In jedem partial wird der Stoff von ca. 3-4 Vorlesungswochen abgefragt, die Abschlussprüfung geht entweder über das letzte Partial oder in seltenen Fällen über das gesamte Semester. Außerdem muss man in den meisten

Vorlesungen Hausaufgaben machen, ein Kapitel von der Unterrichtsliteratur lesen, über das in einem Quiz abgefragt wird, oder es gibt ein Projekt, das in Gruppenarbeiten neben der Vorlesung bearbeitet wird. Auch in den Vorlesungen, in denen ungefähr 20-30 Studenten sind, gibt es häufig Gruppenarbeiten mit anschließenden Präsentationen. Ich hatte eine Online-Vorlesung, bei der es gar keine Termine gibt, an denen man anwesend sein muss. In den übrigen Vorlesungen wird bei jedem Termin die Anwesenheit überprüft, jedoch hat das keine Auswirkung auf die Note. Es kann aber sein, dass man durch Fehlen ein Quiz oder eine Gruppenarbeit verpasst, die auch in die Note miteinfließen.

Alltag in Guadalajara

Guadalajara befindet sich im mittig im Westen von Mexiko. Nach Mexiko-Stadt sind es ca. 8 Stunden mit dem Auto und der Strand an der Westküste ist mit ca. 4 Stunden auch sehr gut zu erreichen. Das Gebiet um Guadalajara hat mehr als 5 Millionen Einwohner und die Stadt zieht sich sehr weit. Wie bereits erwähnt, ist der Campus ca. 15km außerhalb des Zentrums. Für Fahrten ins Zentrum gibt es den Fahrdienst „Uber“, der dort sehr billig, zuverlässig und außerdem sehr sicher ist. Tagsüber kann man auch den Bus nehmen, eine Fahrt kostet nur 7 Pesos (ca. 0,3€). Jedoch muss man mit dem Bus immer das doppelte an Zeit einplanen, über die App „Moovit“ kann man sich über den Fahrplan sowie die Haltestellen informieren. Guadalajara ist eine sehr lebendige Stadt. Im Zentrum gibt es viele historische Gebäude, z.B. Kathedralen. Die Straße „Chapultepec“ ist sehr bekannt und hier gibt es den Großteil von Bars und Clubs. Wenn man weggeht sollte man auf folgende Sachen achten:

1) Nicht allein nachts laufen, 2) Wertsachen nicht zeigen (Handy möglichst in der Tasche lassen), 3) zwielichtige Ecken meiden und 4) mit Uber sicher bis zur Haustüre fahren.

Wenn man sich an diese Regeln hält, ist man sicher unterwegs. Ich habe keine schlechten Erfahrungen in Mexiko gemacht und mich zu jedem Zeitpunkt sicher gefühlt.

In Campusnähe gibt es auch ausreichend Restaurants und Supermärkte, aber üblicherweise fährt man dann doch ins Zentrum, was mit Uber oder Bus auch kein Problem ist und normalerweise kann man die Kosten durch 4 teilen.

Spanisch ist im Alltag sehr wichtig. Alle meine Vorlesungen waren zwar auf Englisch, jedoch kann kaum ein Mexikaner außerhalb den Universitäten englisch sprechen. Deshalb empfehle ich vor der Reise nach Mexiko schon die Grundlagen zu lernen (z.B. mit App: Doulingo). Ich bin ohne Spanischkenntnisse angereist und habe mir vor Ort die nötigen Grundlagen beigebracht, die den Alltag und das Reisen sehr stark vereinfachen.

Reisen

Während dem Semester hat man durch die gute Ausgangslage von Guadalajara die Möglichkeit, verschiedenste Orte von Mexiko kennenzulernen.

Ich war mehrere Male an der Westküste am Ort Sayulita, dort kann man sehr gut surfen.

Südlich von Guadalajara gibt es einen Vulkan in Colima sowie noch viele weitere Orte. Durch billige Inlandsflüge kann man auch die Reise nach Chiapas oder Oaxaca antreten.

An der Tecnológico de Monterrey gab es eine Projektwoche namens „Semana i“. In dieser Woche konnten Austauschstudenten eine Woche reisen und darüber ein Video erstellen, was benotet wird und 5% von jeder einzelnen Endnote zählt. In dieser Woche waren wir in Baja California und Mexiko-Stadt unterwegs. Semana i war das Highlight von meinem Semester und eine unvergessliche Woche, in der wir auf der einen Seite mit Walhaien und Schildkröten schwimmen waren, aber auch die mexikanische Kultur am Tag der Toten in Mexiko-Stadt kennenlernen konnten.

Fazit

Wie bereits erwähnt, kann ich ein Auslandssemester, besonders in Mexiko, nur empfehlen.

Dieses Semester hat mich persönlich bereichert und ich habe viele unvergessliche Erfahrungen und Eindrücke gesammelt. Für ein halbes Jahr in ein fremdes Land zu ziehen bringt eine gewisse Herausforderung mit, die einem persönlich sehr viel bringt. Außerdem hatte ich eine unvergessliche Zeit, habe viele neue Freunde aus aller Welt kennengelernt und auch noch ein wenig Spanisch lernen können.